

HISTORISCH-POLITISCHES COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN

verantwortlich Professor em. Dr. Hans-Heinrich Nolte, Programm der 1. Hälfte 2025, Tagungsort: VHS Calenberger Land , Langenäcker 28, Ohne Gebühren, aber bitte anmelden bei Christina-Heinrichs@vhs-cl.de

Mittwoch, 15. Januar 2025, 16.00 – 18.15

Astrid und Dr. Wilhelm Wortmann:

DER KRIEG ZWISCHEN HAMAS UND ISRAEL

Die Eheleute bieten an, die vom 13. November verschobene Veranstaltung an diesem Termin nachzuholen. Sie planen, zunächst auf Fragen der Runde einzugehen und nicht mit einem Vortrag zu beginnen. Sie halten die folgende Lektüren - neben vielen anderen - für „streitbar“ (im Sinne des Beutelsbacher Kompromisses" für die politische Bildung in den 80er Jahren) und schlagen diese zur Vorbereitung vor:

1. Lüders, Michael: Krieg ohne Ende? Warum wir für Frieden im Nahen Osten unsere Haltung zu Israel ändern müssen. (Goldmann, September 2024).

Eine verlässliche, knappe und kompetente Darstellung des Nahostkonfliktes ist:

2. Asseburg, Muriel ((SWP - Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin)

und **Busse, Jan** (Universität der Bundeswehr, München) : **Der Nahostkonflikt -** Geschichte, Positionen, Perspektiven. 11. Aufl. München 2024 (C.H.Beck), Reihe Wissen 2858 und werden sich u.a. darauf beziehen.

Mittwoch, 22. Januar 16:00 – 18:15

Prof. em. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer:

GLOKALISIERUNG ? GEDANKEN EINES REGIONALHISTORIKERS

Glokalisierung als sogenanntes Kofferwort will Globales mit Lokalem verbinden. Ein einigermaßen verlässliches Verständnis, was damit gemeint sei, existiert offenbar nicht. Reicht es aus, unter Glokalisierung Kreislaufwirtschaft zu verstehen? Oder ist Glokalisierung Globalisierung light; also ein Großkonzern bietet unter einer Marke weltweit ein Produkt an, berücksichtigt jedoch bei der der lokalen Vermarktung die Besonderheiten der Region bzw. des

Kulturräume? Oder Glokalisierung doch nur Lokalität pur, indem auf die kleinteilig-ökologische Karte gesetzt wird und die Welt werde sich schon ändern? Über das Ökonomische hinaus: welche kulturellen, welche politischen Elemente könnten zur Glokalisierung gehören?

Der Referent hat viele Beiträge zur Lokal- und Regionalgeschichte geliefert und sich öfter Gedanken gemacht, wie jene im interregionalen und internationalen Kontext stehen. Er verwendet Begriffe wie „vernetztes Dezentralisieren“ und meint, dass „Demokratie leben“ von unten zu geschehen habe.

Wer Freude daran hat, vielleicht ein ganzes Buch zum Thema zu lesen, findet viele anregende Hinweise bei: Jeremy Rifkin; Das Zeitalter der Resilienz. Leben neu denken auf einer wilden Erde. Frankfurt am Main (campus) 2022. Trefflich streiten ließe sich insbesondere über die Seiten 255 bis 277.

Carl-Hans Hauptmeyer, emeritierter Professor der Universität Hannover, ist ein Altmeister der deutschen Regionalgeschichte und hat vielfältig über das Verhältnis von Dorf und Stadt publiziert.

Mittwoch, 5. Februar, 16:00 – 1815

Prof. em. Dr. Hans-Heinrich Nolte:

ÜBERBLICK ZUR (ÄUSSEREN) GESCHICHTE DER JUDEN IN EUROPA

Der Überblick soll ergänzen, was im Geschichtsunterricht oft nicht erwähnt wurde. Bevor die „Völker“ sich herausgebildet haben, gab es Juden in Europa (Köln 321 n.u.Z.), sie wurden mit der Durchsetzung des intoleranten Staatschristentums rechtlich zur Minderheit (Mischehen- und Boden-Verbot, Kleider-Regeln). Mehrere Gruppen (Sephardim/Aschkenasim/Karäer). In Westeuropa wurden sie vertrieben (England 1290, Frankreich 1394, Spanien 1492), in manchen Territorien des Heiligen Römischen Reichs (Reichs-Städte, Reichsritterschaft) geduldet, in Polen errichteten sie eine große Gemeinde (mit Sejm) und ins Moskauer Russland durften sie nicht einwandern. Durch die französische Ostexpansion gab es ab 1552¹ wieder Juden in Frankreich, Cromwell ließ sie in England zu, durch die russische Westexpansion wurden polnische Juden Untertanen dieses Imperiums. Ständische Gesellschaft, geschlossene Heiratskreise > Emanzipationen - (auch) Juden (England 1753, Preußen 1812, Russland 1917). Als an Mobilität gewohnte und alphabetisierte religiöse Gruppe trugen

¹ Frankreich (kath.) erwarb im Bündnis mit Kur-Sachsen (prot.) gegen den Kaiser (kath.) das Reichsvikariat über die Städte Cambrai, Metz, Toul und Verdun sowie implizit über die entsprechenden Fürstbistümer.

sie zur Herausbildung der Moderne wesentlich bei. In Deutschland literarisch (Heinrich Heine, Theodor Lessing), wissenschaftlich (Lise Meitner, Albert Einstein) und wirtschaftlich (Mayer Amschel Rothschild, Albert Ballin) herausragende Personen. In der Kritik der Industrialisierung wurde die christliche antijudaistische Intoleranz zu Antisemitismus säkularisiert und „die Juden“ zum Sündenbock gemacht (Pogrome), viele emigrierten (USA), andere bauten einen jüdischen Nationalstaat auf (Zionismus). In den (prä-)faschistischen Bewegungen, welche die Emanzipationen aufheben wollten, wurden Juden zum Hauptfeind gemacht; im Holocaust ermordeten Deutsche etwa sechs Millionen, so weit wie deutsche Truppen kamen. Mit dem Zusammenbruch der UdSSR kamen Juden als „Kontingent-Flüchtlinge“ erneut nach Deutschland. Einführung: Friedrich Battenberg: Das europäische Zeitalter der Juden, 2 Bde. Darmstadt 2000 (WBG).

H.-H. Nolte hat zum Holocaust (Slonim), zu jüdischen Bankern und Wissenschaftlern (M. Gefter, J. Drabkin) publiziert und aus jüdischen Erinnerungen an die NS-Zeit übersetzt (Ljuba Abramowitsch, Meir Levenshtein, u.a.²).

Mittwoch, 19. Februar, 16:00 – 18:15

Privat-Dozent Dr. Dariusz Adamczyk:

POSTIONIERUNGEN: POLEN; DEUTSCHLAND UND DER RUSSISCHE ÜBERFALL AUF DIE UKRAINE

In dem Vortrag werden die Unterschiede, aber auch Parallelen in der Wahrnehmung des russischen Überfalls auf die Ukraine zwischen verschiedenen politischen Akteuren in Deutschland und in Polen herausgearbeitet. Bei der Kontextualisierung wird auch auf die historischen Erfahrungen beider Länder eingegangen.

Erste Literatur: Dariusz Adamczyk: Am westlichen Rande Eurasiens: Polen in der post-1989-Welt, in: ZEITSCHRIFT FÜR WELTGESCHICHTE 23.1, S.179 – 201.

Der in Kattowitz geborene hannöversche Privatdozent arbeitet am Deutschen Historischen Institut in Warschau und ist in der Forschung nicht zuletzt durch eingehende Studien zum Frühen Mittelalter in Osteuropa bekannt geworden (Fernhandels-Systeme, Monetarisierung).

Mittwoch, 19. März, 16:00 – 18.15

² Didaktisch ausgewählt in Jens Binner, Hans-Heinrich Nolte Hg.: Massenverbrechen im Unterricht = ZEITSCHRIFT FÜR WELTGESCHICHTE 13.1 (2012) S. 96 – 102.

Prof. Dr. Andrea Komlosy:

ALTERN ALS GLOBALES PROBLEM DER NÄCHSTEN HUNDERT JAHRE

Der Alterungsprozesses der Gesellschaften wird seriösen Prognosen nach in den kommenden Jahrzehnten von den alten Industrieländern auf den globalen Süden übergreifen. Werden sich Verteilungskonflikte von der regionalen und sozialen Ebene auf das Verhältnis zwischen den Generationen ausweiten? Die Alternden werden wohl auch den Trend in Richtung medizintechnischer und pharmazeutischer Unterstützung und körperlicher Optimierung verstärken und ihre Daten dafür nolens volens zur Verfügung stellen. Insofern treibt der globale Alterungsprozess den Vormarsch digitalisierter Lebensbegleitung voran. Kann der Medizin-Pharma-Biotech-Komplex in Verbindung mit Informationsindustrie und künstlicher Intelligenz aus der Krise des globalen Kapitalismus herausführen?

Zum Einlesen: Andrea Komlosy: What Could Happen in the Next Hundred Years? Foreword to Grinin A./Grinin L./Korotayev A.: Cybernetic Revolution und Global Aging. Humankind on the Way to Cybernetic Society, or the Next Hundred Years. Berlin 2024: Springer. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-031-56764-3>

Die Wiener Wirtschafts-Historikerin hat Forschungen zur Habsburgermonarchie durch globale Studien (zu Arbeit, Grenzen, den Kondratieff-Wellen u.a.) erweitert, die z.T. ins Englische übersetzt wurden.

Mittwoch, den 17. April, 16:00 - 18:15

Dr. Christine Schweitzer

GRUNDLAGEN SOZIALER VERTEIDIGUNG

Schon seit Jahrtausenden gibt es gewaltfreie Alternativen zur Bearbeitung von Konflikten, die weder Unrecht noch Krieg hinnehmen wollen. Dazu gehört das Konzept der Sozialen Verteidigung – der Verteidigung ohne Waffen gegen militärische Angriffe oder Putsch. Die Konzepte sind durch den neuen Einsatz von Militär in der Gegenwart (Angriffe - USA im 2. Irak-Krieg, Russland > Ukraine, Hamas > Israel) sowie den Anstieg der Rüstung auch in nicht unmittelbar beteiligten Staaten (z.B. Deutschland) wieder aktuell geworden.

Mehr Informationen über Soziale Verteidigung zum Einlesen gibt es hier:

<https://soziale-verteidigung.de/soziale-verteidigung/>

<https://www.friedenskooperative.de/friedensforum/ausgaben/2-2023-soziale-verteidigung>

Die Friedensaktivistin und -forscherin Dr. Christine Schweitzer (Bund für Soziale Verteidigung, Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung) stellt das Konzept vor.

Mittwoch, 14. Mai 16.00 – 18.15

Dr. Barbara Schlüter

FRAUEN UND KINDERHANDEL UM 1900

Die Historikerin und Romanautorin berichtet über ihre Recherchen zu dem Roman „Verschacherte Leben“, der wieder hauptsächlich in Hannover spielt. Neben einer inzwischen umfangreichen Reihe von historischen Romanen zu Hannover der Wende vom 19. Zum 20. Jahrhundert wurde ihr „Rhetorik für Frauen“, 1987 zuerst erschienen, mehrfach aufgelegt.

Barbara Schlüter: Verschacherte Leben. Aichach 2024 (Elvea-Verlag, elveaverlag@t-online.de)

Frau Dr. Schlüter war Assistentin am Historischen Seminar der Universität Hannover und hat dort die ersten akademischen Veranstaltungen zur Geschichte von Frauen angeboten

Mi, 19.06.2025, 16.00-18.15

Rosemarie Brinkmann; M.A.:

KATALANISCHE UMWÄLZUNGEN IM 20. JAHRHUNDERT

Die Iberische Halbinsel – der Einfluss ihrer politischen Mächte, ihrer Staaten und ihrer Völker auf die Geschichte, den Handel, die Religion und die Kunst auf der ganzen Welt war in den vergangenen Jahrhunderten beeindruckend.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat Spanien den Verlust seines Weltreichs besiegelt. Es folgen der Spanische Bürgerkrieg und die Franco-Diktatur und später der demokratische Aufbruch als Teil der Europäischen Union. Diese Etappen der spanischen Geschichte des 20. Jahrhunderts weisen regionale Eigenheiten auf. Im Mittelpunkt des Vortrags steht KATALONIEN, das seit 1978 den Status einer Autonomen Gemeinschaft innerhalb des spanischen Zentralstaates besitzt.

Nach einer kurzen Darstellung des historisch-politischen Hintergrunds des Spanischen Bürgerkriegs, des Franquismus und der postfranquistischen Ära wird das Schicksal eines Zeitzeugen thematisiert. Es handelt sich dabei um einen Kaufmann aus Lleida/Lérida, einer Provinzhauptstadt im Westen der Autonomen Region Katalonien. Die Lebensgeschichte des Sr. D. J. Freixinet Sales, Jg. 1911, ist der Vortragenden aus früheren Zeiten persönlich bekannt und liegt heute in gedruckter Form vor.

Einführende Lektüre:

Sören Brinkmann: Katalonien und der Spanische Bürgerkrieg. Geschichte und Erinnerung. Band 4 der Reihe „Kultur und Gesellschaft der katalanischen Länder“. Berlin 2007 (edition tranvia, Verlag Walter Frey). 150 S., 17,80 EUR. *Rosemarie Brinkmann hat im Colloquium schon mehrfach kenntnisreich und spannend vorgetragen sowie die Publikation des Colloquiums redigiert.*³

³ R. Brinkmann Red., H.-H. Nolte Hg.: Erinnerungen an Krieg- und Nachkrieg zwischen Deister und Berlin, Barsinghausen 2020 (Selbstverlag; ausverkauft; PDF erhältlich über hquadrat5@gmail.com.)